



Foto: Max Greenstein / Bild stammt aus einem ähnlichen Plan-Projekt in Nepal.

1. Zwischenbericht

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN FÜR JUNGE FRAUEN

durch:

- Berufliche Ausbildungen
- Menschenwürdige Arbeitsplätze
- Stärkung ihrer Rechte

DAS PROJEKT UNTERSTÜTZT FOLGENDE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG¹



PROJEKTAKTIVITÄTEN: AUGUST 2019 – JULI 2020

- Durchführung einer **Arbeitsmarktanalyse** mit 100 Arbeitgeber:innen aus der Tourismusbranche
- Im Rahmen einer **Studie** ermittelten wir, welche Unternehmenspraktiken den Zugang junger Frauen zu menschenwürdiger Arbeit fördern
- **Vier Radiosendungen** informierten über das Thema menschenwürdige Arbeit
- Auswahl von drei Unternehmen, die **Ausbildungen** anbieten
- Viertägiges Training zum **digitalen Evaluierungssystem YES!ME**
- Wir führten verschiedene **Aufklärungsmaßnahmen** durch, um passende Kandidatinnen für die Ausbildungen zu finden

Projektregion: Pokhara im Distrikt Kaski

Projektlaufzeit: August 2019 – Juni 2022

¹ Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet.

Was wir erreichen wollen

Jeden Tag migrieren in Nepal circa 1.500 junge Menschen ins Ausland. Schlechte Arbeitsbedingungen, niedrige Löhne, stark eingeschränkte Job- und Ausbildungsmöglichkeiten vor allem im ländlichen Raum bringen sie dazu, ihre Heimat zu verlassen. Für junge Frauen ist es besonders schwer, eine gute Ausbildung oder Arbeitsstelle zu erhalten. Damit sinken ihre Chancen auf ein eigenes Einkommen und ein selbstbestimmtes Leben.

Deshalb wollen wir mit diesem Projekt 460 jungen Frauen eine an den Arbeitsmarkt angepasste Ausbildung ermöglichen. Zu ihnen zählen Frauen, die aus dem ländlichen Raum nach Pokhara gekommen sind, Frauen ethnischer Minderheiten sowie voraussichtlich 60 Frauen mit Behinderungen. Sie alle sollen ein angemessenes Einkommen als Arbeitnehmerinnen verdienen und von besseren Arbeitsbedingungen profitieren. Zusätzlich zu den Frauen nehmen bis zu 300 Arbeitgeber:innen an dem Projekt teil, damit sie für sichere und angemessene Arbeitsbedingung sorgen.

Projektaktivitäten: August 2019 – Juli 2020

Arbeitsmarktanalyse der Tourismusbranche

Zum Projektstart führten wir eine Arbeitsmarktanalyse in der Projektregion durch. Dazu befragte wir insgesamt 100 Arbeitgeber:innen aus dem Trekking-Sektor, dem Gaststättengewerbe und der Hotellerie zu den Arbeitsanforderungen in der Tourismusbranche. Darüber hinaus führten wir eine Studie durch, in welcher wir Führungskräfte und Mitarbeitende im Personalwesen aus Hotels, Trekkingagenturen und Restaurants in Pokhara und Katmandu befragten. Hauptziel der Studie war, lokale Unternehmenspraktiken zu untersuchen, die den Zugang junger Frauen



Für eine Arbeitsmarktanalyse befragten wir verschiedene Unternehmen in der Tourismusbranche.



In einem Training lernten die Teilnehmerinnen, wie sie das digitale Evaluierungssystem YES!ME anwenden.

zu menschenwürdiger Arbeit im Tourismusgewerbe fördern. Ein Workshop zum Austausch über die Studienergebnisse fand im Juli 2020 statt. Die Teilnehmer:innen diskutierten dabei auch mögliche Maßnahmen, um die Wirtschaft nach der Corona-Pandemie wieder anzukurbeln.

Zudem führten wir Gespräche mit 47 Unternehmen aus der Tourismusbranche über eine mögliche Kooperation mit dem Projekt. Alle Gesprächspartner:innen äußerten sich positiv zu einer möglichen Unterstützung der jungen Frauen, die erfolgreich eine Ausbildung absolviert haben, beispielsweise in Form von beruflichen Schulungen und Beschäftigungsmöglichkeiten.

Rechte und Schutz der Frauen stärken

Im Rahmen eines Workshops legten wir im Dezember 2019 die Inhalte für die Schulungen zum Schutz junger Frauen am Arbeitsmarkt fest. Neben dem Schutz vor Gewalt im Alltag und am Arbeitsplatz zählen auch Frauenrechte, Menschenhandel und Stärkung des Selbstvertrauens zu den Schulungsinhalten. Die Inhalte wurden im Juli 2020 in virtuellen Trainingseinheiten an das Projektteam übermittelt.

Damit wir auch die umliegenden Regionen zu diesen Themen aufklären können, wählten wir einen Radiosender für eine Medienpartnerschaft aus. Im Zeitraum von März bis Juli 2020 informierten bereits vier Radiosendungen über das Thema menschenwürdige Arbeit. Auch die Projektaktivitäten wurden einen Monat lang mehrmals täglich beworben. Das Radioprogramm wird in verschiedenen Distrikten ausgestrahlt und soll so 50 Prozent der Bevölkerung innerhalb der Projektregion erreichen. Aufgrund der starken Betroffenheit der Tourismusindustrie durch die Corona-Pandemie informierten die Radiosendungen auch über pandemiebedingte Herausforderungen für Arbeitgeber:innen sowie über Sicherheitsmaßnahmen im Falle der Wiedereröffnung von Hotels.

Berufliche Trainings

Nach einem virtuellen Bewerbungsverfahren wählten wir drei Unternehmen aus, die Ausbildungen anbieten werden. Auf Basis der Arbeitsmarktanalyse legten wir gemeinsam mit ihnen die Schulungsprogramme für die beruflichen Trainings fest. Die ausgewählten Berufsfelder sind vielfältig: Ausbildungen werden in den Bereichen Finanzbuchhaltung,

Vertrieb und Marketing und frühkindlicher Förderung sowie der Elektrotechnik zur Reparatur von Mobiltelefonen und Computern, im Sicherheitssektor und Fahr- und Transportdienstleistungen angeboten. Um den Bedarf und die Ausbildungsfortschritte der jungen Frauen kontinuierlich verfolgen zu können, arbeiten wir mit dem digitalen Evaluierungssystem YESIME (Youth Employment Solutions Monitoring and Evaluation System). Ein viertägiges Training zur Anwendung dieses Systems fand ebenfalls im ersten Projektjahr statt.

Um möglichst vielen jungen Frauen die Teilnahme an einer Ausbildung zu ermöglichen, setzen wir verschiedene Aufklärungsmaßnahmen ein. Wir organisierten beispielsweise drei Gemeindetreffen, welche die Bewohner:innen der ärmeren Stadtteile von Pokhara über das Projekt und die Ausbildungsinhalte informierten. An diesen Treffen nahmen insgesamt 70 Personen teil. Zudem informierten wir auch lokale Behörden über die Projektaktivität. Diese sollen die Informationen an benachteiligte Frauen weitergeben, um das Projekt auch für diese erreichbar zu machen. Auch mithilfe von Zeitungsanzeigen und lokalen Radiosendern klärten wir in den Gemeinden über das Ausbildungsprogramm auf. Im Rahmen von 15 Hausbesuchen befragten wir 46 Familien zum Interesse der weiblichen Familienmitglieder an der Teilnahme an einer Ausbildung.

Covid-19-Prävention und Anpassung der Projektmaßnahmen

Die Corona-Pandemie stellt eine große Herausforderung für die Umsetzung einiger Projektaktivitäten dar. In Nepal wurden strenge Einschränkungen festgelegt, die den Beginn der beruflichen Trainings verzögern. Deshalb erarbeiteten wir ein spezielles Sicherheitskonzept, durch das eine sichere Durchführung der Trainings gewährleistet werden soll, sobald dies wieder möglich ist. In verschiedenen Bereichen haben wir die Projektaktivitäten bereits angepasst: Zum einen wollen wir die Teilnehmerinnen vermehrt dabei unterstützen, sich selbstständig zu machen und zum anderen ist



In den beruflichen Schulungen lernen die Frauen auch das Arbeiten mit dem Computer.

auch die Ausweitung des Projekts auf weitere Berufe außerhalb der derzeit einbrechenden Tourismusbranche geplant. Die Zusammenarbeit mit anderen Wirtschaftssektoren soll die Chancen der Teilnehmerinnen erhöhen, in der schwierigen Lage einen Arbeitsplatz zu finden. Die neu ausgewählten Unternehmen sollen zukünftig im Rahmen von virtuellen Treffen über das Projekt informiert werden. Zudem führen wir Aufklärungsprogramme zu Covid-19 für Arbeitgeber:innen und in den Gemeinden durch.

Auch plant das Projektteam anstelle einer Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten für die Entlastung arbeitender Mütter nun die Einrichtung von Betreuungsplätzen für Kinder in den Ausbildungszentren. Damit sollen Infektionsherde vermieden und sichergestellt werden, dass ausreichend Maßnahmen zum Schutz der Kinder getroffen werden.

BEISPIELHAFT PROJEKTAUSGABEN

371 € kosten die beruflichen Trainings für eine junge Frau

1.582 € brauchen wir für ein Informationssystem zur besseren Arbeitsvermittlung

3.092 € werden für eine Studie und einen Workshop für Arbeitgeber zu angemessenen Arbeitsbedingungen benötigt

7.310 € brauchen wir für eine Radiokampagne und Beratung zu angemessenen Arbeitsbedingungen

HELFEN AUCH SIE MIT IHRER SPENDE

**Stiftung Hilfe mit Plan
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE60 7002 0500 0008 8757 07
BIC: BFSWDE33MUE**

Unter Angabe der Projektnummer „NPL100440“.*

* Bei Mehreinnahmen werden Spenden für andere dringende Plan-Projekte verwendet.



Gibt Kindern eine Chance



Stiftung Hilfe mit Plan
Bramfelder Straße 70
22305 Hamburg

Tel.: +49 (0)40 607 716 - 260
info@stiftung-hilfe-mit-plan.de
www.stiftung-hilfe-mit-plan.de
www.facebook.com/stiftunghilfemitplan